

Frei plädiert für Erleichterungen

Politik | Abgeordneter will sich für Vereine stark machen

Niedereschach (alb). Bei der Informationsveranstaltung in der Eschachhalle ließ der verhinderte CDU-Bundestagsabgeordnete, Thorsten Frei, ein Schreiben mit seiner Stellungnahme zum Thema Datenschutzverordnung verteilen.

Bedingt durch die Digitalisierung seien Daten der Rohstoff der Zukunft, »deshalb müssen wir einen geeigneten Rechtsrahmen schaffen«, schreibt Frei. Ihm sei klar, dass die Neuerungen gerade für die heimische Wirtschaft und die Vereine viel Bürokratie und Fleißarbeit mit sich bringen. Er sei sich aber si-

cher, dass man den Spagat zwischen den mit der Datennutzung verbundenen Risiken für die Privatsphäre einerseits und den Chancen der digitalen Revolution andererseits schaffen werde.

»Dessen ungeachtet trete ich auch für Nachbesserungen ein und werde mich dafür in Berlin stark machen«, verspricht Frei. Gerade um Wettbewerbsnachteile für deutsche Unternehmen zu vermeiden und um die Anwendung für die Bürger unbürokratischer und rechtssicherer zu gestalten, müssten die nationalen Datenschutzregeln alle

Freiheiten und Ausnahmemöglichkeiten, die das Unionsrecht zulässt, vollständig ausschöpfen. »Die deutschen Regelungen dürfen nicht über den EU-Standard hinausgehen«, so Frei weiter.

Außerdem sollten, bei zumindest nur fahrlässigen, erstmaligen Verstößen, keine Bußgelder erhoben werden. »Wir müssen daran arbeiten, Erleichterungen insbesondere für kleine Betriebe, Freiberufler, Vereine und sonstige Organisationen mit hauptsächlich ehrenamtlich Engagierten schnellstmöglich umzusetzen«, erklärt Frei.